

Blätter für Heimatkunde

Herausgegeben vom Historischen Verein für Steiermark

19. Jahrgang

Graz 1941

Heft 1

Splinter aus der Heimatgeschichte

Von H. Pirchegger.

1. Der Name unseres Führers.

Nach der Machtübernahme wurde vielfach gefragt, was der Name Hitler eigentlich bedeute. Eine Notiz in einer Linzer Zeitung — wenn ich nicht irre — wies darauf hin, daß die Salzschiffer auf der Traun „Hitler“ genannt worden wären. Eine andere Erklärung ist meines Wissens nicht erfolgt oder sie ist mir nicht bekannt geworden.

Past die Deutung der Linzer Zeitung? Wenn wir bedenken, daß die Vorfahren unseres Führers aus dem Waldoiertel stammten, daß sein Großvater ein „armer Häusler“ war, so werden wir eher an Weber denken, die hier, im „Bandlkramerland“, zahlreich verbreitet waren. Natürlich konnte einmal ein Salzschiffer, ein Hitler, ins Waldoiertel eingewandert sein und den einstigen Berufsnamen als Eigennamen behalten haben.

Doch es gibt noch eine andere Erklärung, ich fand sie in den Akten der Häuserzählung von 1754 im steirischen Landesarchiv. Damals mußten die Herrschaften die Namen der ihnen untertänigen Hausbesitzer, Bürger und Bauern, angeben und diese nach der Höhe der Grundsteuer einteilen in Ganze, Dreiviertel, Halbe, Viertel, Bauern und Keuschler (Bergholden, Weinzierl). Zwei Herrschaften des ehemals steirischen Unterlandes setzten statt Keuschler ein: „Hitler oder willkürlich verändernde Besitzer“.

Diese Bezeichnung war mir bisher nicht untergekommen. Sie besagt wohl, daß die Herrschaft den Besitzer jederzeit abtufen durfte und daß auch er jederzeit gehen konnte. Der Hitler stand noch unter dem Keuschler, der doch auch einigen Grund besaß, der Hitler war wirklich nur ein „armer Häusler“, der sein „Zimmer“ (so hieß das gezimmerte Häuschen) manchmal auf herrschaftlichem Grund, manchmal auf Gemeindefland, manchmal auf einem Bauernbesitz aufgeschlagen hatte und meist von Tagwerk oder einem Handwerk lebte und dann zu den Bauern „auf die Stör“ ging. Sie hießen anderswo Söllner, slowenisch Schellar. Auch die Bezeichnung „Lustkeusche“ gehört hierher: das „Zimmer“ gehörte zwar dem Bewohner, aber der Grund, auf dem es stand, einem Bauer und weiterhin der Grundherrschaft als Obereigentümer.

